

*Saisoneröffnung 2014
der
SKG RadwanderInnen
am Samstag, 5. April*

Gedichteter-Bericht von Inge Arrich

*Abweichend von den vergangenen Jahren
Wollten wir schon um 10:00, nicht erst 14:00 losfahren.
Wohlwissend: die längere Tour birgt etwas Risiko
Für den aus dem Winterschlaf erwachenden RadlerPo!*

JEDOCH:

Neun wackere PedaleurlInnen

*(Tourenleiter Horst, Elke, Ellen + Harry, Hannelore, Inge, Marion sowie Gäste Heidi, Wolfgang)
Gingen ab Hahnstrasse trotz Schlechtwetterprognose auf die Reis´.
Und schon begann es leider zu regnen
Für den Radausflug ein ziemlicher Sch...rott!*

Neun wackere PedaleurlInnen

*Fuhren unverdrossen durch Stadtwald und Regen –
Plötzlich sind zwei wegen Nässe auf der Strecke geblieben
So waren die RadlerInnen nur noch sieben.*

Sieben wackere PedaleurlInnen

*Setzten in Regenkleidung optimistisch die Radtour fort
Als 10 Minuten später der Ruf (Hannelore´s) erschallt:
„Ich hab´ nen Plattfuss!“ – und das bei Regen mitten im Wald!*

Sieben wackere PedaleurlInnen

*Brachten nun all ihr Fachwissen ein
Aber einer (Horst) von ihnen langte mit Assi (Harry) kräftig zu,
Reparierte den Schaden trotz Tücken beinahe im Nu.*

Sieben wackere PedaleurlInnen

*Stellten nach 30 Minuten Reparaturarbeit traurig fest,
dass der neue Schlauch die Luft nicht hält,
dafür aber langsam lässt.*

*Deshalb kam Hannelore nicht beim Bärlauch an,
denn sie schob ihr Rad Richtung Strassenbahn.*

*Nun erschien uns der Tag langsam etwas verhext,
Hannelore war weg und wir nur noch sechs.*

Sechs wackere PedaleurInnen

*Radelten trotzig Richtung Flughafen Frankfurt weiter
Als am Mönchbruchsee Nähe Startbahn Nord-West
Der Regen aufhörte – es wurde heller, fast heiter!*

Sechs wackere PedaleurInnen

*Traten nun wohlgelaunter heftig in ihre Pedale
Zu Hessen´s zweitgrösstem NSG-Areale
Dem Mönchbruch. Horst gab vor Ort etliche Information
Was manifestierte: ein Ausflug in dieses Gebiet lohnt sich schon.*

Sechs wackere PedaleurInnen

*Hatten nach gefahrenen 23 km Hunger und Durst,
Deshalb kehrten sie in der „Mönchbruchmühle“ ein.
Aßen allerlei Leckeres, mancher trank einen Wein.
Auch der (Horst) mit dem süssen Gaumen musste nicht lange suchen
Und gönnte sich statt obligatem Eisbecher Kaffee und Kuchen.*

Sechs wackere PedaleurInnen

*Setzten danach wohlgestärkt die Etappe fort
Zum Tagesziel „Bärlauchsammeln“ an besonderem Ort!
Nur ausserhalb des NSG Mönchbruch ist es erlaubt,
dass sich der Mensch hier wilden Knoblauch aufklaubt!*

Sechs wackere PedaleurInnen

*Führen später dann nach Frankfurt am Main retour
Horst führte durch eine landschaftlich sehr reizvolle Flur
Vorbei an Walldorf, der Waldenserstadt
Die im Jahr 1944 traurige Geschichte erlangt hat.*

Sechs trockengebliebene PedaleurInnen

*Erreichten Niederrad nach 44 km gegen halb fünf,
sagten Tourenleiter Horst herzlich dankeschön
und machten sich zufrieden heimwärts auf ihre Strümpf.*

**Und das Fazit von der ganzen Geschicht´:
SKG-Sportler scheuen Regen und Plattfüsse nicht !!!**

:))

Aus Wikipedia:

Der **Mönchbruch** ist mit 937 ha Ausdehnung das zweitgrößte [Naturschutzgebiet](#) Hessens.

Der **Bärlauch** (*Allium ursinum*) ist eine [Pflanzenart](#) aus der [Gattung Allium](#) und somit verwandt mit [Schnittlauch](#), [Zwiebel](#) und [Knoblauch](#). Die in Europa und Teilen Asiens vor allem in Wäldern verbreitete und häufige, früh im Jahr austreibende Pflanzenart ist ein geschätztes Wildgemüse und wird vielfach gesammelt. Bärlauch wird auch **Knoblauchspinat**, **wilder Knoblauch**, **Waldknoblauch**, **Hexenzwiebel**, **Zigeunerlauch**, **Ramsen** oder **Waldherre** genannt.

KZ Walldorf war ein [KZ-Außenlager](#) in [Walldorf \(Hessen\)](#). Es handelte sich um ein [Außenlager](#) des [Konzentrationslagers Natzweiler-Struthof](#) im [Elsass](#) und existierte im Zeitraum vom 23. August bis 24. November 1944. Dieses Konzentrationslager war Teil der [Endlösung](#) zur Frage der ungarischen Juden nach der Besetzung des Landes am 19. März 1944 und der nachfolgenden Deportationen. Die KZ-Insassen - 1.700 jüdische Mädchen und Frauen 1944 aus Ungarn verschleppt - leisteten Ausbau- und Reparaturarbeiten an den Rollbahnen am Flug- und Luftschiffhafen Rhein-Main, dem heutigen Flughafen Frankfurt am Main. Diese Arbeiten am Flugplatz waren als „kriegsentscheidend“ eingestuft worden.

Dieses Kapitel der Vergangenheit war bis 1972 vergessen. www.kz-walldorf.de

* * * * *





Aus der Rezeptsammlung:

Bärlauch-Spätzle

300 g Bärlauch
250 g Mehl
1 gestr. TL Salz
3 Eier
1/8 l Wasser
Butter, Semmelbrösel

Mehl, Salz, Eier und Wasser rasch zu einem Teig zusammenrühren. Den Teig mit einem Holzlöffel schlagen bis er glatt ist und Blasen wirft. Dann eine Weile ruhen lassen.

Bärlauch waschen und im Mixer fein hacken, unter den Spätzleteig geben. Salzwasser im Topf zum Kochen bringen. Nacheinander kleine Portionen Teig auf ein angefeuchtetes Küchenbrett geben und mit einem Messer streifenweise in das kochende Wasser schaben.

Wenn die Spätzle an die Oberfläche kommen, mit einer Schaumkelle herausheben und in angewärmte Schüssel geben. In Butter hellbraun geröstete Semmelbrösel über die fertigen Spätzle streuen.

Bärlauchpesto

500 g Bärlauch
75 g Parmesan, frisch gerieben
75 g Pinienkerne, fein gehackt (geht auch mit Sonnenblumenkernen)
225 ml Olivenöl
Meersalz, Pfeffer,
mit Zitronensaft abschmecken

Den sehr klein geschnittenen Bärlauch mit Pinienkernen und Parmesan in der Küchenmaschine bei geringer Geschwindigkeit vermengen. Dann das Olivenöl untermischen (Konsistenz wie Basilikumpesto).

Auch gut zu Spargel:

2 kg Spargel schälen, kochen und in eine grosse Form legen, mit etwas Bärlauchpesto bestreichen, mit 200 g geriebenem Emmentaler bestreuen und unter dem Backofengrill überbacken.